Zentrum Gemeinde und Kirchenentwicklung

LÖSUNGSRAUM Totensonntag 2020 | Zusammenfassung der Ergebnisse

Raum 1: Liturgische Perspektiven 1
Raum 2: (Neue) Rituale 2
Raum 3: Totengedenken outdoor 4
Raum 4: Gottesdienst digital 5
Raum 5: Seelsorgliche Begleitung 6
Raum 6: Abschiednehmen unter Corona 7
Dietrich Bonhoeffer: Die Liebe ist stark wie der Tod 9

Raum 1: Liturgische Perspektiven

Zum Totensonntag allgemein:

- Da ein anderes, oftmals gottesdienstungewohntes Publikum zusammenkommt, braucht es eine niedrigschwellige, verständliche Liturgie und Hilfen zur Mitverfolgung (z.B. Programmblatt).
- Feierliche Musik
- Bei der Namensverlesung der Verstorbenen gibt es Pro und Contra, ob das Alter genannt werden soll. Der Todestag macht Sinn, da er zu den ins Gedächtnis eingebrannten Details gehört.
- Mögliches Ritual: ein „Tränenaltar“ (ein Element aus der Thomasmesse). In eine Glasschüssel mit Wasser kann man Glaslinsen versenken, quasi Tränen sammeln. Dazu das Psalmwort: „Sammle meine Tränen in deinen Krug; ich bin sicher, du zählst sie alle!“ (Psalm 56,9)

Zum Totensonntag unter Coronabedingungen:

- Manche Gemeinden feiern z. Zt. einen verkürzten Gottesdienst, auch wegen der abgesenkten Temperaturen im Kirchraum. Das kann zu einem Zeitproblem führen, wenn die Namenslesung trotzdem genügend feierlichen Raum bekommen soll.
- Das gemeinsame Singen als Beteiligungsmöglichkeit entfällt. Darum ist auf andere Beteiligungsmöglichkeiten zu achten (z. B. gemeinsames Sprechen).
- Bewusst Open-Air-Angebote auf dem Friedhof machen für diejenigen, die einen Gottesdienst in einem geschlossenen Kirchraum aus Sicherheitsbedenken scheuen.

Raum 2: (Neue) Rituale

- Eventuell Kirche für den ganzen Tag öffnen, Gedenkbilder in Endlosschleife, besinnliche Musik, biblische Lesungen einspielen, Möglichkeit bieten, Kerzen anzuzünden
- Familien konkret zu mehreren Gottesdiensten einladen, zu denen man sich anmelden sollte
- Gottesdienst auch nach draußen übertragen
- Power-Point-Präsentation mit Bildern zum Gedenken (Himmel, Herbstwald, Wasser …)
- Kerzen oder Teelichter mit Namen der Verstorbenen, die nur von einer Person im Gottesdienst angezündet werden. Nach dem Gottesdienst können die Kerzen mit nach Hause oder zum Friedhof genommen und auf das entsprechende Grab gestellt werden
- In Einladungsschreiben Familien bitten, ein Foto von der verstorbenen Person mitzubringen, das auf den Altar gestellt oder an eine Wand geheftet werden kann; oder: eingescannt per Mail zuschicken lassen und auf virtueller Pinnwand im Gottesdienst sichtbar machen
- Großes rotes Pappherz aufhängen, das aus vielen Einzelteilen besteht. Auf der Rückseite der Einzelteile befinden sich Segenssprüche. Jede*r Gottesdienstteilnehmende kann sich am Ende des Gottesdienstes ein Stück des Herzens mit dem umseitigen Segensspruch mitnehmen. Thema im Gottesdienst: Der/dem Verstorbenen wird immer ein Platz in unserem Herzen gehören – Liebe ist stark wie der Tod (Hoh 8,6) – aber die Stärkste unter ihnen ist die Liebe (1Kor 13) – in der Liebe Gottes einander verbunden bleiben
- Hoffnungssteine (z. B. mit den Namen aller Verstorbenen) vorher (evtl. von Konfis) gestalten lassen und im Gottesdienstraum oder vor der Kirche auslegen oder den Angehörigen mitgeben
- Gebastelte Papierschiffchen (mit Namen aller Verstorbenen)
- Blumen zum Gedenken verteilen
- Blumensamen in Tütchen mitgeben
- Gebastelte Schmetterlinge verteilen
- Federn verteilen
- Taschentücher. Thema: „Was tröstet mich?“ Knoten im Taschentuch: Woran will ich mich erinnern, was will ich nicht vergessen?

- Weiße mit Helium gefüllte Ballons an den Bänken oder Stühlen im Gottesdienst befestigen Thema: „Loslassen müssen/können“

  Nach dem Gottesdienst die Ballons gemeinsam mit Gedenken an / Gebeten für die Verstorbenen fliegen lassen. Link zum Genehmigen einer Luftballonaktion: https://bnl.dfs.de/airspaceservice/bnl/leisure/balloon/balloon_edit.jsp?lang=de.

- Abendmahl ist für viele Angehörige am Totensonntag wichtig.
  - Einzelkelche
  - Abendmahl zum Platz bringen
  - Vorher schon am Platz deponieren
  - Brot und Weintrauben in Papiertüten einzeln verpackt

Raum 3: Totengedenken outdoor

Viele offene Fragen zu Gottesdiensten auf den Friedhöfen:

- Ungewohntes Format
- Viele Friedhöfe auf den Dörfern
- Innenstadtfriedhöfe: sehr groß, Verstorbene auch aus anderen Gemeinden
- Kerzenrituale
- Andacht? / „normaler“ Gottesdienst?
- Einbeziehung von Zaungästen bzw. Menschen, die nicht auf der Liste stehen
- Namen auf Steine schreiben / Klagemauer mit Zetteln
- Kirchvorplatz (anstatt Friedhof oder nahe zum Friedhof)
- Aktionen an anderen Tagen (Weihnachten?)
- Kleinere Aktionen (Risikominimierung)
- Offene Kirchen den ganzen Tag mit Gedenken im Kirchraum
- Trosttüten
- Kontaktangebote
- Alle Aktionen/Formate *außerhalb* des klassischen Sonntagsgottesdienstes
- Erkennbarkeit des ansprechbaren Personals
- Prozessionen, Begleitung zu den Gräbern

Raum 4: Gottesdienst digital

- Namen verlesen ist analog wie digital grundsätzlich erlaubt, gleichwohl können persönliche oder seelsorgliche Gründe im Einzelfall gegen eine Verlesung sprechen.
- Um die passende Atmosphäre zu schaffen, könnte man die Menschen vorher darauf hinweisen, dass sie für sich eine passende Situation suchen, die es für sie würdig macht (und dann ist es für uns egal, ob es mit Kerze und Bibel und Gesangbuch auf dem Sofa ist, oder beim Frühstück oder in der Badewanne oder draußen im Garten.)
- Auch bei einem virtuellen Gottesdienst wäre Beteiligung schön. Das könnte gehen über:
    - eine virtuelle Kerze anzünden
    - ein Paket im Vorfeld verschicken zum Mitmachen im virtuellen Gottesdienst
    - Padlet/Pinnwand für Fürbittenwünsche
    - Fotos Abschiedshimmel (ein Himmel, der für mich Abschied symbolisiert, im Vorfeld, zu Offenbarung) sammeln und Mosaik erstellen
    - YouTube: Live-Kommentare bei Premierenfunktion
    -
- Überlegung: Für Menschen die nicht online sind, einen vorproduzierten Gottesdienst auf DVD brennen. Achtung: Das muss (anders als beim Livestreaming) bei der GEMA angemeldet werden!

Raum 5: Seelsorgliche Begleitung

1. Wie kann man Nähe herstellen, wenn man den Körper nicht zur Verfügung hat?

    - Nähe mit Worten, doch oft ohne Worte im seelsorglichen Erleben
    - Gebet, Segen (am besten frei gewählt) sowie einfache klare Rituale schaffen
    - Nähe zu mir selbst, dem/der Verstorbenen und Gott.

2. Eigene Seelsorgliche Begleitung in dieser Zeit der Trauer (des anderen Lebens unter Corona, des Abschiednehmens von so vielen Dingen und Möglichkeiten): Das, was da mir gut tut, tut in der Regel auch anderen gut.

    - Aufmerksamkeit füreinander
    - Aufeinander achtgeben
    - einfache Dinge

3. digitale seelsorgliche Begleitung
    - Chat
    - Trauerseite mit digitalem Gedenkbuch
    - Kerze etc.

Raum 6: Abschiednehmen unter Corona

Allgemeine Beobachtung:
Durch die bekannten Einschränkungen der Personenzahl derer, die an Trauerfeiern/ Beisetzungen teilnehmen konnten und können, fehlt vielen Menschen in unseren Gemeinden seit Monaten die Möglichkeit, von Verstorbenen in gewohnter Weise Abschied zu nehmen. (Auch Hausgottesdienste im engsten Familienkreis sind im Augenblick nicht möglich.) Dies bedeutet auch, dass die Familie, besonders im ländlichen Raum, den Rückhalt des Dorfes nicht in gewohnter Weise erfährt. Da die Voraussetzungen auch für die Gottesdienste am Totensonntag 2020 nicht viel besser sind, stellt sich die Frage, wie Gedenken und die Möglichkeit des (verspäteten) Abschiedes gut verknüpft werden können.

1. Gedenken in der Kirche

- Je nach Gegebenheiten vor Ort mehrere, evtl. kürzere Gedenkfeiern planen und die möglichen Zeiten schon bei Einladung der Familien/Gemeindeglieder bekannt machen.
- Ggf. mit Anmeldungen arbeiten (z. B. über https://termine.ekir.de), um die Personenzahl in den einzelnen Gottesdiensten bzw. an verschiedenen Orten steuern zu können.
- Auf gewohnte Rituale (Entzünden von Kerzen oder Aufstellen von Blumen, die nach dem Gottesdienst mitgenommen werden können) nicht verzichten.
- Wenn Kerzen / Blumen oder anderes mitgegeben wird, entsprechendes Setting entwickeln, das die Einhaltung von Abständen etc. berücksichtigt.

⇨ Für die Anzahl der Personen, die teilnehmen dürfen, sind in vielen Kirchen die Emporen mit ihrem Platzangebot von Bedeutung. Leider ist hier das Vorgehen für die Bundesländer nicht einheitlich – in NRW dürfen die Emporen unter Wahrung der Abstände zum Sitznachbarn und zum Geländer besetzt werden, für Rheinland-Pfalz gibt es dazu keine Hinweise. Es wäre wünschenswert, wenn dies einheitlich gehandhabt werden könnte!

2. Gedenken im Freien

- Vorteil: Es können in der Regel mehr Menschen teilnehmen als in geschlossenen Räumen, und die musikalische Gestaltung erlaubt ebenfalls mehr.
- Problemanzeige: Bei einer größeren Menschenmenge muss die Führung der Personenlisten zur Kontaktnachverfolgung genau geplant werden, ebenso die Kennzeichnung des Veranstaltungsraumes; eine Absprache mit den örtlichen

Ordnungsbehörden ist unumgänglich, da die Auslegungen der jeweiligen Regeln für die Bundesländer an verschiedenen Orten unterschiedlich umgesetzt werden

⇨ Dies gilt sowohl für den Totensonntag als auch für mögliche Gedenkfeiern zusätzlich zu den Beisetzungen!

Dietrich Bonhoeffer: Die Liebe ist stark wie der Tod

Einen Kampf gibt es in der Welt, der ohnegleichen ist,
in den jeder mit einbezogen ist, ein Krieg der höchsten Gewalten:
der Krieg des Todes gegen die Liebe, der Liebe gegen den Tod,
zwei Gegner, die in ihrer Hoheit einander würdig sind,
aber die Liebe ist stark wie der Tod (Hoheslied 8, 6 b); denn sie ist aus Gott.

Auch der Tod ist von Gott, er hat seine Gewalt nicht aus sich,
sondern durch Gott,
darum nur kann er der Liebe trotzen,
darum aber muß er auch der Liebe unterliegen,
weil er nur das Vorläufige ist, vor dem Letzten,
weil Gott nicht der Tod, sondern die Liebe ist.

Der Tod ist stark über die Welt; er reißt Wunden, die nie mehr ganz heilen, …
er vermag das Gewaltigste, was es gibt,
denn er vermag liebende Herzen zu trennen,
er vermag zu siegen über die Liebe in dieser Welt.

Aber die Liebe ist stark wie der Tod.
Der Tod ist stark über die Welt, die Liebe aber ist stark für die Ewigkeit. …

Quelle: *Barcelona, Berlin, Amerika 1928-1931*, DBW 10, 524

Zusammenstellung: Pfr.in Simone Enthöfer